

3. Er war seinen Schülern ein weiser und von ihnen hochverehrter Lehrer.

135 c. Wodurch vermehrte Bonifatius die Macht des römischen Papsttums?

1. Er ermöglichte die Ausdehnung der päpstlichen Macht über die germanischen Christen durch die Einrichtung einer einheitlichen Kirchenverfassung.
2. Er befestigte die päpstliche Macht über die abendländische Kirche:
 - a) indem er alle von ihm Bekehrten zum unbedingten Gehorsam gegen den Papst verpflichtete,
 - b) indem er alle von ihm gegründeten Bistümer der Obergewalt des Papstes unterstellte,
 - c) indem er alle Glaubenssachen von der endgültigen Entscheidung des Papstes abhängig machte.

135 d. Inwiefern war Bonifatius ein mächtiger Förderer der deutschen Kultur?

1. Um die von ihm eingerichteten Bischofsitze siedelten sich freie und unfreie Ackerbauer, Handwerker und Adlige an: es entstanden neue Städte.
2. Um die von ihm gegründeten Klöster verbreitete sich die Kultur in immer weiter werdenden Kreisen:
 - a) sie waren Ausgangspunkte für die Verbreitung des Christentums,
 - b) sie waren Mittelpunkte für die Bodenkultur, den Acker- und Gartenbau,
 - c) sie waren Pflegestätten für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Wissenschaften, *Krankhe.*
 - d) sie waren Zufluchtstätten für Wanderer und unschuldig Verfolgte.

Der Islam.

136. Welchen Einfluß übte die Eigenart Arabiens auf die Entwicklung des Volkes aus?

1. Die Kargheit des Wüstenbodens gewöhnte die Araber an Einfachheit und Mäßigkeit.
2. Die Reinheit der Luft und die Fülle des Lichts stählten Körper und Geist und erhöhen deren Spannkraft.
3. Die unendliche Weite der Wüste gab der Einbildungskraft einen kühnen, einheitlichen Flug.
4. Die unbegrenzte Einheit des Raumes in den weiten Ebenen des Landes führte zum Glauben an den allmächtigen einen Gott.
5. Der leuchtende Sternenhimmel der klaren Nacht leitete die Araber zur Astronomie, Astrologie und Mathematik.